

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs** und **Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von **Alwin Sorge** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile 10 **4.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 36.

Eltville, Mittwoch, den 3. Mai 1899.

30. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes
umfaßt

2 Blätter (6 Seiten).

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Mainz**, 1. Mai. (Kaiserbesuch.) Laut Mitteilung der „Mainzer Nachrichten“ wird Kaiser Wilhelm am 15. Mai hierherkommen, um während mehrerer Tage eine Inspektion der Truppen vorzunehmen.

* **Berlin**, 1. Mai. (Das Befinden des ehemaligen Reichsgerichts-Präsidenten von Simson), welcher heute die Feier seines 70jährigen Doktor-Jubiläums begeht, hat sich, nachdem es schon in den letzten Tagen zu ersten Besorgnissen Veranlassung gegeben hatte, der „Welt am Montag“ zufolge wesentlich verschlimmert, so daß man Befürchtungen für das Leben des Jubilars legt.

* **Berlin**, 30. April. (Hessen-Nassau) stellte den geringsten Prozentsatz von Spielern in der preussischen Klassenlotterie. Es gestattete dies gewiß auch einen Rückschluß auf den verhältnismäßigen Wohlstand der Bevölkerung. Nach einer auf amtlichen Quellen beruhenden Statistik wurden im Jahre 1888 von 190,000 abgesetzten Losen der preussischen Klassenlotterie 59,214 oder 31,17 pCt. an minder wohlhabende Personen, an kleine Beamte, Handwerker, kleine Grundbesitzer, Diensthofen und Arbeiter abgesetzt. Am stärksten war dieser Prozentsatz in Westpreußen mit 36,28 pCt., während er in Hessen-Nassau nur 19,62 pCt. betrug.

Frankreich.

* **Paris**, 1. Mai. Der Prozeß gegen Deroulede und Habert ist auf den 29., 30. und 31. Mai anberaumt worden.

* **Paris**, 2. Mai. Der „Matin“ hat die Korrekturbogen der neuesten Esterhazy-Broschüre aus London erhalten; Esterhazy versichert auch diesmal wieder, die volle Wahrheit zu sagen. In dem

Buche wird auch das angeblich von der Regierung erfolgte Angebot, Esterhazy's Papiere zu kaufen, behandelt.

Holland.

* **Haag**, 30. April. (Anlaßlich der Friedenskonferenz) sieht eine Regierungsvorlage, welche einen Kredit von 75,000 Gulden fordert, bevor und aus diesem Anlaß wird eine stürmische Kammer Sitzung erwartet. Die liberale Fraktion wird die Nichteinladung des Papstes, die konservative die Nichteinladung der beiden südafrikanischen Republiken zur Sprache bringen, und die Regierung heftig angreifen. Man befürchtet eine Niederlage der Regierung und eine Minister-Krisis.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

△ **Eltville**, 2. Mai. Die hiesige Lateinschule unternahm gestern unter Führung ihres Vorstehers Herrn Dr. phil. Jos. Wahl eine Tour nach der in weiten Kreisen bekannten Ruine „Saalburg“ bei Homburg. Die Abfahrt erfolgte morgens 7.16 Min. nach Frankfurt. Von dort erfolgte die Abfahrt nach Homburg 9.30 Min. Dasselbst angekommen, wurde sofort die Tour nach der Saalburg angetreten und langte man nach 1 1/2-stündigem Marsch auf derselben an. Nach Besichtigung der sehenswerten Ueberreste der ehemals stolzen Burg und vielleicht auch einer der größten Befestigungen der Römer, denn die noch erhaltenen Fundamente lassen darauf schließen, wurde in dem vor der Saalburg liegenden Restaurant Rast gehalten und das Frühstück eingenommen. Hierauf wurde der Rückweg nach Homburg angetreten und dann ging's per Bahn wieder der Heimat zu. An der Fahrt beteiligten sich ca. 45 Schüler, welche alle über das Gesehene vergnügt und befriedigt waren und denen dieser Ausflug sicher unvergeßlich bleiben wird.

▽ **Eltville**, 2. Mai. Der hiesige kathol. Gesellenverein veranstaltet am Sonntag, den 14. Mai im Saale des „Hotel Reisenbach“ eine theatrale Abendunterhaltung. Zur Aufführung gelangen neben urkomischen, sehr wirkungsvollen Couplets, wie: „Ein siegreicher Franzose“, „Peter in der Fremde“, und einem die Lachmuskeln in steter Bewegung haltenden Terzett: „Die fideleu Fechtbrüder“, drei

sehr originelle Schwänke: „Klassisch gebildet“, „Ein kleines Mißverständnis“ und „Kneipen oder Kneippen?“ Diese Stücke enthalten sehr drollige Szenen u. werden die Zuschauer köstlich amüsieren. Die Gesellen werden heuer wieder alles aufbieten, um dem verehrlichen Publikum einen recht genussreichen Abend zu bereiten und bitten daher wiederum ganz freundlich um sehr zahlreichen Besuch. „Gott segne das ehrbare Handwerk.“

Σ **Eltville**, 2. Mai. Wir machen unsere Leser an dieser Stelle noch ganz besonders auf den im 2. Blatt unserer heutigen Nummer enthaltenen Artikel „Auf zum Turnen“ aufmerksam und wünschen im Interesse der edlen Turnsache, daß dieser Ruf nicht ungehört verhallt und auch dem hiesigen Turnverein recht viele aktive Turner und Freunde zuführt.

□ **Eltville**, 1. Mai. Wie stark der Rheingaukreis schon im Jahre 1525 bevölkert war, lehrt ein Haushaltsverzeichnis aus diesem Jahre. Dieses Verzeichnis ist ein sehr genaues, da danach die Strafe von 15000 Gulden verteilt wurde, die der Rheingau für seine Beteiligung am Bauernaufstande aufzubringen hatte. Es zählte 1525

Naunenthal	131 Häuser	Mittelheim	62 Häuser
Reudorf	87	Johannisbg.	118
Niedervalluf	140	Geisenheim	258
Oberwalluf	30	Gibingen	63
Eltfeld	263	Müdesheim	250
Riberich	193	Illnhausen	23
Hattenheim	139	(Aulhausen)	
Erbach	194	Akmannshf.	80
Deftrich	243	Lorch und	
Winkel	204	Lorch-Hausen	244
Hallgarten	154		

Wenn auch alle Orte in den 350 Jahren zugenommen haben, so ist es doch merkwürdig, daß sie in ziemlich gleichem Verhältnis zugenommen haben. Nur Müdesheim ist (durch besondere Umstände veranlaßt) von der dritten auf die erste Stelle gerückt. Die Zunahme erfolgte auch erst in diesem Jahrhundert; denn nach einer Schrift von 1790 hatten damals diese Orte beiläufig dieselbe Zahl, ja Geisenheim, Winkel, Deftrich, Hattenheim, Niedervalluf hatten sogar 1790 merklich weniger Häuserzahl als im Jahre 1525.

Σ **Eltville**, 1. Mai. Vor vollbesetztem Saale

Irene.*)

Original-Roman.

Nach mitgeteilter Aufzeichnung erzählt

von

Arthur Eugen Simson.

Nachdruck verboten.

(1. Fortsetzung.)

„Ganz gründlich“, sagte der hervortretende Gen'sdarm, „doch habe ich nur ein Paar Groschen bei ihm gefunden!“

„Um! ... Dann werde ich das Protokoll schließen und ...“

Ich glaubte der Augenblick sei gekommen, mich zu zeigen, näherte mich dem Tische, und nachdem ich mich genant, begann ich meine Erzählung des am vorhergehenden Abende Vorgefallenen.

„Und welche Summe war in Ihrem Portemonnaie?“ fragte der Richter.

„Gegen fünfzig Thaler,“ erwiderte ich, einen Blick auf den Angeklagten werfend, der mich mit einem mir unbegreiflichen moquanten Lächeln ansah.

„Um!“ sagte der Ratsherr, „und der Bauer

gibt nur fünf Thaler in seinembeutel an — das freilich ...“

Er unterbrach sich selbst und erhob sich plötzlich kerzengerade — der Gen'sdarm und der Stadtdiener thaten ein Gleiches, in dem sie ihren Blick dem anderen Ende des Zimmers zuwandten. — Ich drehte mich um und sah einen Herrn in Reisekleidung hastig auf den Tisch, vor welchem verhandelt wurde, zuschreiten.

„Ihr Diener, Herr Ratsherr,“ sagte er mit erregter Stimme — „ich komme soeben an und höre, daß Hegemann etwas begangen haben soll; dürfte ich Sie bitten, mich davon in Kenntnis zu setzen?“

Mit der größten Bereitwilligkeit, Herr Staatsanwalt — freue mich außerordentlich, daß Sie auch dieses Jahr beschlossen haben, die Ferien bei der Frau Schwester hier zu verbringen, — Gen'sdarm, einen Stuhl für den Herrn Staatsanwalt!

— Ja, ja! der Hegemann hat uns wieder einen dummen Streich gemacht. ... immer der Alte!“

Und nun begann der Richter, dessen Benehmen sich dem Staatsanwalt gegenüber natürlich gänzlich

geändert hatte, die Erzählung der Anlage, ihrer Wahrscheinlichkeit und meines Zeugnisses, welches letztere so ziemlich umstieß. — Der Staatsanwalt hörte mit einer so gespannten Aufmerksamkeit zu, als wenn es sich um den verwideltsten Kriminalfall handelte, und befragte selbst, als der Richter geendet, den Bauer, ob er den Inhalt seines Beutels vielleicht gezeigt. Jener bejahte; er habe ihn auf dem Perron gezählt. Dann, sich mit der größten Höflichkeit mir zuwendend, fragte er mich, ob ich mich vielleicht entsinne, wie viel Geld ich dem Finder meines Portemonnaies angeboten. Genau konnte ich dies nicht sagen; aber es schien mir wahrscheinlich, daß die Geldstücke, welche ich ihm hingehalten, wenigstens denselben Wert hatten, als der Inhalt des gestohlenen Beutels.

„Dürfte ich Sie bitten, auch dieses zu Protokoll zu nehmen?“ sagte er, sich an den Ratsherrn wendend, und dann, eine lächelnde Miene annehmend, fügte er hinzu: „Ich bekümmere mich hier um Sachen, die mich gar nichts angehen; ich hoffe Sie werden es mir nicht mißdeuten; — Sie wissen ja, daß dieser Hegemann uns als ein psychologisches Rätsel interessiert“

fand gestern Abend im „Deutschen Haus“ das bereits vor 8 Tagen angekündigte Wohlthätigkeits-Konzert des hiesigen Zitherklubs unter gest. Mitwirkung des Oestricher Zither-Vereins zum Besten erkrankter Mitglieder des hiesigen Kriegervereins statt. Auch diesmal eröffnete ein Streichquartett des Brand. Art. Reg. Nr. 3. das Konzert, sodann folgte das mit großem Beifall aufgenommene „Mschaffenburger Zitherquartett“, ausgeführt von dem hiesigen Zither-Club unter gütiger Mitwirkung des Zither-Vereins Oestrich. Die 2. Nummer des Programms: „Glocken-Ländler“ wurde nur von Mitgliedern des hiesigen Zitherklubs und zwar von den Geschwistern Fr. W. a. g. h. a. h. n. und Anna A. d. e. r. und Herrn H. F. a. c. h. i. n. g. e. r in meisterhafter Weise zum Vortrag gebracht. Gleiche Anerkennung wie diese Pice fand auch der vom Oestricher Zither-Verein zu Gehör gebrachte Chor: „Wie der Wind.“ Mit seinem Bariton-Solo „Erinnerung an die Jugendzeit“ brachte Herr K. o. p. p. eine kleine Abwechslung in der Instrumental-Musik und erntete hiermit reichen Beifall. In kurzen Pausen folgten je ein Musikstück des hiesigen Zither-Clubs und des Streichquartetts. Auch für den humor. Teil hatte der Verein Sorge getragen und fand das humor. Trio: „Die drei Zwerge“, ausgeführt von den Herren J. W. a. g. e. l. h. a. h. n., H. F. a. c. h. i. n. g. e. r und F. M. e. n. t. g. e. s großen Beifall. Von dem überaus reichen Programm sei noch erwähnt, der humor. Vortrag des Herrn K. o. p. p.: „Ein Ständchen.“ Dieses Stück sowohl wie die „Erinnerung an die Jugendzeit“ ist von demselben selbst verfasst und komponiert. Während des Vortrages beider Stücke offenbarte Herr K. o. p. p. auch seine Kunst auf dem Gebiete der Komik und zeigte dem Publikum, daß er auch hierin wie im Zitherspiel Meister ist und es versteht, die Lachmuskeln der Zuschauer in steter Bewegung zu erhalten. Den Schluß des so schön verlaufenen Konzertes bildete das gut vollendete Spiel: „Ein Herren-Abend“, an welchem die Herren: K. o. p. p., H. F. a. c. h. i. n. g. e. r, Holland, W. F. a. c. h. i. n. g. e. r, W. E. l. s. i. n. g. e. r, F. M. e. n. t. g. e. s und Helmer mitwirkten. Allen, welche durch ihr geistiges Spiel dazu beigetragen, einen wohlthätigen Zweck zu erfüllen, sei auf diesem Wege volle Anerkennung gezollt.

O. E. l. t. w. i. l. l. e., 1. Mai. Gestern gegen Abend stürzte auf der Erbacher Chaussee ein zu Berg fahrender Frankfurter Radfahrer bei dem Ausweichen einer Droschke und zog sich bei dem Fall eine klaffende Wunde über dem Auge zu. In der Conditorei von H. a. p. p. wurde ihm dieselbe verbunden und radelte dann der Verletzte wieder ruhig seinem Ziele entgegen.

* Wiesbaden, 24. April. Ein Wirt, der Ochsenziemer und Gummischläuche an Samstagen und Sonntagen nötig hat, ist seiner eigenen Versicherung nach der Wirt Conrad Deinlein in der Mehrgergasse, er pflegt aber, wie es scheint, dann und wann etwas gar zu leicht Gebrauch von diesem nicht ganz ungefährlichen Werkzeug zu machen. So auch während der letzten Neujahrsnacht. Der

Händler Aug. Reiningger war mit einem anderen Gaste in Streit geraten, wurde deshalb mit Gewalt aus dem Lokale entfernt und erhielt, als er am Büffet, hinter dem eben Deinlein seines Amtes waltete, vorbeikam, von diesem einen so wichtigen Schlag mit einem Ochsenziemer über den Kopf, daß er blutüberströmt ohnmächtig niederfiel. D. ist vom Schöffengericht wegen des Vorfalls mit 2 Wochen Gefängnis bestraft worden, die Strafkammer dagegen erkannte auf 50 Mk. Geldstrafe.

* Mainz, 1. Mai. (Leuchtbares Luftschiff.) Ein Bewohner von Nieder-Ingelheim hat eine steuerbare Luftmaschine erfunden, mit welcher derselbe binnen kurzem in mehreren größeren Städten Probeflüge veranstalten wird. Auf welchem Prinzip die Erfindung basiert ist, darüber bewahrt der Erfinder das tiefste Schweigen.

* Eisenach. Die von der deutschen Studentenschaft angeregte Errichtung von Bismarcksäulen findet immer mehr begeisterte Anhänger. Bereits ist in weit über 100 größeren und kleineren Gemeinden der Gedanke, eine solche Säule zu bauen, angenommen worden, und in vielen ist die Errichtung schon fest beschlossen: So in Mey, wo sich ein Ausschuss unter dem Vorsitz des Gouverneurs, Freiherrn von Froben, gebildet hat, in Hagen, Schierstein, Rirn a. d. Nahe, Birnbaum, Länderscheid, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Köln, Hildesheim, Godesberg, Norderny, Mörs, Iserlohn und Erfurt. Außerdem ist fast in allen Hochschulfstädten der Bau der Säule gesichert. An dem ausgeschriebenen Wettbewerb haben sich etwa 250 deutsche Künstler beteiligt. Hier tagte nun am 21. und 22. April das Preisgericht, dem die Entscheidung über die Form der „Bismarcksäule“ oblag. Der Preisrichter hatte keine leichte Arbeit. Bei der Öffnung der Briefumschläge ergab sich nun, daß die drei besten Entwürfe, von einem und demselben Künstler, Herrn W. Kreis (Dresden) herrührten, der somit den ersten, zweiten und dritten Preis erhielt. Sein erster Entwurf ist ein einfacher, monumentaler Aufbau von quadratischem Querschnitt, an den Ranten, flankiert von vier Säulen, der einem Architrav trägt, in dem sich der Feuerbehälter befindet. Er genügt dem Anspruch auf originelle und wichtige Form, sowie der Bedingung billiger Herstellung. In dem Zwischenraume zwischen den Säulen läßt sich Inschrift, Wappen oder Bildnis anbringen. Die sämtlichen Entwürfe bleiben zunächst für einige Tage in Eisenach ausgestellt und werden nach Berlin übergeführt, wo sie zu einer großen öffentlichen Ausstellung vereinigt werden — unsere Leser wird es freuen, zu hören, daß der Sieger in dem Wettbewerb ein Rheingauer, nämlich Herr Architekt Wilhelm Kreis in Wiesbaden, Sohn des kgl. Oberlandmessers in Wiesbaden (früher in Eltville) ist. Der junge Künstler hat bereits auch den ersten Preis für seinen Entwurf zum Völkerschlacht-Denkmal für Leipzig erhalten. Herr Wilhelm Kreis lebt in Dresden als Assistent Wallots, des Erbauers des Reichstagsgebäudes. Kreis ist 1873 in Hallgarten geboren; trotz seiner

Jugend hat er sich bereits einen bedeutenden Namen gemacht und steht seiner Schaffenskraft noch ein weites Feld der Zukunft offen. Bei der Festlichkeit im „Hotel Nautentanz“ feierte Herr Bauat Professor Schäfer-Karlruhe in geistreicher, humordurchwurzelter Rede den Sieger des Wettbewerbs, Herrn Architekt Wilhelm Kreis, dessen Name unvergänglich mit demjenigen Bismarcks verbunden sein werde, wenn erst an hundert deutschen Orten die Bismarcksäule sich erhebt. Sein Entwurf sei klar gedacht; er stelle die einfache Idee mit den einfachsten und darum wirksamsten Mitteln dar. Er sei in gewisser Beziehung zu vergleichen mit dem Schöpfer des Reichsbrieffastens, Jaenid, und dem der Ortstafeln, Rahm, auch beide Architekten. Aber er habe ein Kunstwerk höheren Ranges geschaffen, denn hier handle es sich um viel Idealeres als bei den Schöpfungen Jaenids und Rahms. Die Versammlung stimmte begeistert in das Herrn Wilhelm Kreis gewidmete Hoch ein. Der zur Ausführung gewählte Entwurf trug das Motto: „Gottesdämmerung“. Es waren im ganzen nicht weniger als 316 Pläne und Modelle eingebracht.

* Warschau, 30. April. (Gruben-unglück.) Nach einer Meldung aus Drenburg ereignete sich unweit der Kreisstadt Troisd ein furchtbares Gruben-unglück. Ein Schacht, in welchem sich 95 Arbeiter befanden, wurde durch Wassereinbruch zerstört. 62 Arbeiter blieben tot, die anderen wurden schwer verletzt ans Tageslicht gebracht.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

6 Meter Mestor Zephir

zum Kleid	6 Mtr. sol. Araba Sommerstoff z. Kl. f. M. 1.80
für	6 „ sol. Crepe-Carreaux „ „ „ 2.40
M. 1.50 Pfg.	6 „ solid. Abadier-Sommerstoff „ „ 2.70
	6 „ extra prima Loden z. Kl. f. M. 3.90
Muster	Neueste Eingänge
auf Verlangen	für die Frühjahrs- und Sommer-Saison
franko ins	Modernste Kleider- und Blousenstoffe
Haus.	in allgrößter Auswahl versenden in
	einzelnen Metern bei Aufträgen von 20
Modebilder	Mark an franko.
gratis.	Oettinger & Co. Frankf. a. M. Versandth.
	Mod. Herrenstoffe z. ganz. Anzug f. M. 3.60
	„ Cheviotstoffe „ „ „ 4.35.

Wiesbadener Residenz-Theater.

Spielplan:

Mittwoch, 3. Mai: „Jaja“

Donnerstag, 4. Mai: „Fünfte Rad“ (Dr. Rauch)

Freitag, 5. Mai: „Schlafwagencontroleur“

Samstag, 6. Mai: „Ludwig Fulda-Abend“

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Mittwoch, 3. Mai: „Die Fledermaus“

Donnerstag, 4. Mai: „Krieg im Frieden.“

„Ja, ja!“ antwortete Jener — „ich habe schon daran gedacht, wie die Frau Baronin sich ärgern wird, wenn sie erfährt, daß trotz ihrer Güte er immer der Alte geblieben ist, und sich nicht bessern will.“

Der Angeklagte sprang bei diesen Worten von der Bank, auf die er sich teilnahmslos seit dem Eintreten des Staatsanwalts niedergelassen, auf, und streckte dem Richter wütend die Faust entgegen.

„Wie können Sie sich unterstehen . . .“ brüllte er.

Doch der Staatsanwalt trat ihm ruhig entgegen, leise seinen aufgehobenen Arm be-rührend.

„Laßt Euch ruhig in's Gefängnis abführen. Hegemann,“ sagte er; — es versteht sich von selbst, daß Euch Gerechtigkeit widerfahren soll und wie sehr wir uns darüber freuen werden, wenn die Falschheit der Anklage, die auf Euch lastet, bewiesen wird, das könnt Ihr Euch wohl selbst denken.“

„Und glauben Sie, daß ich ein Spitzbube bin?“ fragte der, welchen man Hegemann nannte, mit einer Stimme, in der der Zorn merklich gedämpft, jedoch nicht erloschen war.

„Nein!“ erwiderte der Staatsanwalt entschieden.

Ohne zu antworten, setzte sich Jener auf die Bank nieder. — Ich ging auf ihn zu.

„Und ich glaub es auch nicht,“ sagte ich ihm. Er sah mich an — seine Lippen zuckten spöttisch.

„Das ist mir ganz gleichgültig,“ hörte ich seine mißtönende Stimme und dann drehte er mir den Rücken zu.

2.
Ich muß gestehen, daß dieser Mensch und sein Gesicht meine Phantasie außerordentlich beschäftigte. Es schien mir, daß der Zufall mich auf die Spur eines jener scharf ausgeprägten Charaktere geführt hätte, eines jener von der Hand des Schicksals mächtig berührten Menschen, dessen Hauptunglück darin bestand, einen für seine Lebens-

Kücheneinrichtungen

empfehl in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden,
gr. Burgstr. 11,
part. u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

stellung zu durchdringenden, zu zerlegenden Geist zu besitzen. — Sicherlich — das war kein gewöhnlicher Mensch! — Der Staatsanwalt hatte ihn ja selbst als ein psychologisches Rätsel bezeichnet, ein Rätsel für einen Staatsanwaltschaft — man denke! . . .

Auch der Staatsanwalt selbst hatte meine Teilnahme in Anspruch genommen, sowohl durch seine äußere Erscheinung, als auch durch sein mehr als ungewöhnliches Benehmen zu Gunsten des Angeklagten. — Er konnte ein angehender Vierziger sein, war hoch und schlank gewachsen, hatte jedoch in seinem fast schon zu nennenden Gesichte keinen einzigen seiner starren, eisernen Züge, welche man sich bei dem Manne vorzustellen berechtigt

glaubt, welcher die menschliche Gerechtigkeit repräsentiert! — Es war ein blaßes, schwermütiges Gesicht — ruhige Züge, von einem wehmütigen Ausdruck wie beschattet. Man mußte sich sympathisch zu diesem Manne hingezogen fühlen, dessen wohlklingende Stimme wie ein verhallender Malla-cord vibrirte. — In einem Worte, es war eine einnehmende Erscheinung; aber ein Jeder, der wie ich zufälliger Weise noch nie einen Staats-Anwalt gesehen hatte, würde sich denselben wahrscheinlich ganz anders vorgestellt haben.

Ich dachte an alles dies, indem ich das Rathaus verließ und den ersten Weg einschlug, der mich in's Freie führte. Mein Plan war wiederum verändert worden — ich hatte beschlossen, den

ganzen Tag im Städtchen zu verbringen, um mir einige Details über Hegemann zu verschaffen, und auch um zu sehen, wie die Sache mit dem gestohlenen Beutel verlaufen würde. — Kaum hatte ich das Städtchen im Rücken und war im Begriff, in einen Seitenweg einzubiegen, als ich Schritte hinter mir vernahm, und, mich umwendend, den Staatsanwalt erkannte, welcher, eine kleine Reisetasche in der Hand, denselben Weg wie ich nahm. Unwillkürlich maßigte ich meinen Gang; — ob er den seinen beschleunigte, weiß ich nicht, aber in wenigen Minuten war er mir zur Seite. Ich grüßte, und mit einer so ausgefuchten Höflichkeit erwiderte er meinen Gruß, daß ich kaum umhin konnte, ihn anzusprechen. (Fortsetzung folgt.)

Wohnhausversteigerung.

Montag, den 8. Mai cr.,
vormittags 10¹/₂ Uhr,

wird auf dem Rathhaus zu Erbach auf Grund amtsgerichtlicher
Verfügung das dem Jakob Burkart daselbst gehörige



Wohn- haus

öffentlich zwangsweise versteigert.
Erbach, den 1. Mai 1899.

Der Bürgermeister:
von Dettinger.

Für die vielen herzlichen Glückwünsche
und Blumenspenden zur Feier unsrer gol-
denen Hochzeit sagen innigen Dank.

Eduard Baldner & Frau.

Neu! Neu!

Sieben eingetroffen!

„Fröhliche Rheinländer-Postkarten“

in Erben à 6 Stück.

Neue Märchen-Postkarten.

A. Boege,

Buchdruckerei und Papierhandlung.

Anzüge- Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Ladens

Schusterstraße 27

werden die großen Vorräte eleganter, moderner

Herren- u. Knaben- Anzüge,

einzelne Hosen, Saccos,

Hosen u. Westen,

Sommer-Sacco's in Leinen,

Lustre u. Loden,

Zwirn-Hosen, Leder-Hosen,
Manchester-Hosen

zu
denkbar billigsten Preisen.

Guggenheim & Marx

Mainz, Schusterstraße 27.

J. Rothschild,

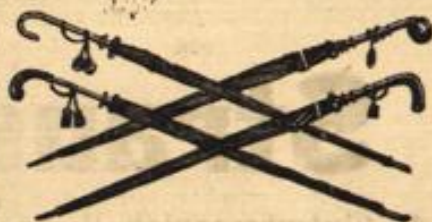
Mainz,
Ludwigstr. 7.

Schirmfabrik

Mainz,
Ludwigstr. 7.

Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Gegründet 1873.



Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Sonnenschirmen

deutschen, französischen und englischen Genres
erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen. Ebenso
empfehle mein reich assortiertes Lager

schwarzer und farbiger Regenschirme.

Zu kaufen gesucht.
Gebrauchte
Halbstückfässer
zum Transport geeignet.
Offerten unter Preisangabe
an Küfermeister Baade in Eltville.

1896er

Wein,

per Schoppen 30 Pfennig.

1897er

Wein,

per Schoppen 60 Pfennig
hat in Zapf genommen

August Kopp,

Baumaterialien-Handlung,
Schwalbacherstraße 25.

Eltville a. Rh.
Kleines Landhaus.

mit Garten, 7 Räume, Küche, 2
Kamfarden, Trockenschrank, Waschkü-
che mit Holzraum separat, in
schöner Lage mit freier Aussicht,
nahe dem Bahnhof wegzugshalber
zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Extrakt in Dosen.
(Originalmarke). Feinsten Kaffee-Zusatz.
Fabrik: Herbolheim bei Worms a. Rh.

Täglich frische

Hühnereier,

per Stück 7 Pf. zu haben bei

Ludwig Vogel,
Hof Draß b. Eltville.

Zu haben

in den meisten Colonialwaren-
Droguen- und Seifen-Handlungen

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und beste
Waschmittel der Welt.

Winzer, schwefelt eure Weinstöcke!

Jeder Winzer, dessen Weinberge nicht zu
Grunde gehen sollen, muß frühzeitig schwefeln.

J. Köhler's

Schwefelzerstäuber

à 6 und Triumph à 22 Mk.

Zu haben bei

Carl Fellmer,

Eisenhandlung.

Wo gehen wir nächsten Sonntag
hin?

Nach Heidesheim!

Regelmäßige Ueberfahrt

ab Erbach

alle 10 Minuten

von nachmittags 1 Uhr bis abends
10 Uhr.

mit dem Dampfboot von Adam Aker-Eltville.

Aker & Schmidt,
Eltville. Erbach.



Fahr- räder!



Nur erstklassiges Fabrikat, anerkannt spielend leichter
Lauf, elegante Ausstattung, sowie sämtliche Zubehör- und
Ersatzteile empfiehlt

Carl Fellmer

Eltville, Markt.

NB. Reparaturen werden in eigener neu eingerichteter Re-
paratur-Werkstätte schnellstens und sorgfältig ausgeführt.

Das neue Bürgerliche Gesetzbuch

ist zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes und liefert
an unsere Abonnenten das elegant in Callo gebundene

neue bürgerliche Gesetzbuch

zum Vorzugspreis von 70 Mk. , an Nichtabonnenten für 1 Mark
pro Exemplar.

Man eröffnet!

Man eröffnet!

Das
Special-Damenhut-Beschäft

VON

Siegmund Strauss in Mainz

befindet sich jetzt Ecke Gutenbergplatz 9 und 11 am Krempelmarkt.

Große Auswahl in

garnierten und ungarnierten Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

von billigster bis zur feinsten Ausführung.

Grösste Modellhutaussstellung.

Bitte um Besichtigung meiner 4 großen Schaufenster.

Hüte, welche nicht bei mir gekauft sind, werden bereitwilligst geändert.

Anfertigung nach Maß.

Special-Geschäftshaus

in Herren- und Knaben-Confection

Anfertigung nach Maß.

Stadthausstr.
14

H. Strauss, Mainz

Stadthausstr.
14



Knaben-Anzüge

exquisite Verarbeitung,

für das Alter von zwei bis zwölf Jahren, aus modernsten dauerhaften farbigen Buckskin-, Cheviot- u. Fantasiestoffen.

In Jacken-, Blousen- und Mittel-Jagons

Mark 2, 3, 4, 5, 6,

7, 8, 10—24.



Herren-Anzüge

solideste, eigene
Anfertigung,

aus farbigen Beige-, Kammgarn-, Cheviot- und Lodenstoffen, in vielerlei neuen Mustern und bevorzugten grünlichen Farben

Mark 15, 18, 21,

24, 27, 30—45.



Sämtliche Artikel meines ausgedehnten Warenlagers hier näher zu verzeichnen, würde zu weit führen, weshalb ich das kaufende Publikum bitte die Auslagen meiner neun Schaufenster gefl. beachten zu wollen.

W. J. Möller & Comp. MAINZ

Nr. 36 Große Bleiche Nr. 36



Tafel-Service für sechs Personen

von Mk. 10.50 an bis zu den hochzeitlichen

Gesetzlich geschützt.
Ein deutscher Gruss!
Neueste Postkarten

in den Landesfarben
u. geprägten Wappen der Staaten;
Deutschland, Preussen,
Bayern, Sachsen u. Württenb.
sind zu haben bei

Alwin Boege,
Buchdruckerei u. Papierhandl.

Ein
Monatsmädchen

per sofort gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

1892er Wein,

per Flasche von Mk. 1.—
gibt ab

Ferd. Lamby, Eltville.